

Orientierungshilfe für die mündliche Modulprüfung

Modul 2: Grundlagen beruflichen Lehrens und Lernens

In der mündlichen Prüfung soll aufgezeigt werden, dass die Prinzipien der in den Seminaren vorgestellten Theorien und Praxisübungen, verstanden wurden und angewendet werden können. In der Prüfung stellen Sie dafür zwei ausgewählte Theorien eigenständig vor und beziehen diese (im zweiten Schritt) auf einen selbst geplanten und durchgeführten Unterricht. Ziel ist es, dass Sie dadurch eine Verknüpfung zwischen erziehungswissenschaftlicher Theorie und schulischer Praxis herstellen.

Für die Vorbereitung auf die Prüfung wählen Sie jeweils ein Thema aus dem Block A und ein Thema aus dem Block B, das sie anhand der Seminarunterlagen und vertiefend mit der exemplarisch unten aufgeführten Literatur vorbereiten. Die Prüfung dauert insgesamt 20 Minuten und beginnt damit, dass Sie eine der beiden Theorien, auf die Sie sich vorbereitet haben, in einem kurzen Vortrag (3 bis 5 Minuten) vorstellen. Im Prüfungsgespräch erfolgt danach durch die Fragen der Prüfenden zunächst eine Vertiefung der Theorie und danach der Bezug auf den vorgelegten Unterricht. Auch das zweite Theorietema wird zuerst referiert und dann auf den Unterricht bezogen.

Zur besseren Vorbereitung ist vorgesehen, vor Antritt der Prüfung das 1. Schulpraktikum abgeschlossen zu haben (idealerweise auch die Veranstaltung „2.3 Vor- und Nachbereitung des ersten Schulpraktikums“). Diese Vorbereitung ist wichtig, da Sie während des Praktikums eigenständig Unterricht planen, gestalten bzw. halten. In der Prüfung sind sowohl der Verlaufsplan einer Unterrichtsstunde als auch Ihre Erfahrungen mit diesem Unterricht notwendig. Sie können aber auch den Verlaufsplan aus der Veranstaltung „Didaktik des beruflichen Lehrens und Lernens 2“ nutzen. Während der Prüfung stellen Sie auf diese Weise Ihren Unterricht vor, erläutern zwei Theorien und wenden diese auf den eigenen Unterrichtsverlaufsplan an. Sie analysieren und reflektieren also Ihren eigenen Unterricht; eine wichtige Übung für das zukünftige Referendariat.

!!Bitte bringen Sie neben dem Prüfungsprotokoll auch Ihren Unterrichtsablaufplan mit!!

<u>Themenblock A</u>	<u>Themenblock B</u>
- Konstruktivismus als Lehr-Lerntheorie	- Didaktische Reduktion und exemplarisches Lernen
- Bildungstheoretische und kritisch-konstruktive Didaktik von Klafki	- Berliner und Hamburger Modell nach Heimann, Otto und Schulz
- Das Konzept des Lernfeldunterrichts und die KMK-Leitidee der umfassenden beruflichen Handlungsfähigkeit	- Das Konzept der Handlungsorientierung nach Hilbert Meyer und Werner Jank (oder Uta Oelke und Hilbert Meyer)
	- Die Merkmale guten Unterrichts nach Hilbert Meyer (benennen und zwei detailliert erläutern können)

Fragen in der Prüfung, die Sie u.a. beantworten sollten bzw. sich im Vorfeld Gedanken gemacht haben sollten:

- Was sind die zentralen Aussagen und Zusammenhänge der ausgewählten Theorie?
- Wo in meinem Ablaufplan sind die Strukturen meiner ausgewählten Theorien zu erkennen? Wie war es im praktischen Unterrichtsversuch?
- Wo könnte ich noch etwas verändern, sodass mein Unterricht noch mehr der vorgestellten Theorie entspricht?

- Welche Voraussetzungen müssen für die Theorien erfüllt sein, um sie erfolgreich im Unterricht anzuwenden?
- Welche besondere Rolle habe ich dabei als Lehrkraft – welche Rolle haben meine Schüler?

Für die Prüfung können Sie sich anhand der folgenden Literaturvorschläge vorbereiten:

- de Haan, Gerhard/ Rückler, Tobias (2009): Der Radikale Konstruktivismus. In: Dies., Der Konstruktivismus als Grundlage für die Pädagogik, Peter Lang, Frankfurt a.M., S. 27-41.
- de Haan, Gerhard/ Rückler, Tobias (2009): Der Soziale Konstruktivismus. In: Dies., Der Konstruktivismus als Grundlage für die Pädagogik, Peter Lang, Frankfurt a.M., S. 43-58.
- Klafki, Wolfgang (1958): Didaktische Analyse als Kern der Unterrichtsvorbereitung. In: Die Deutsche Schule, 50.Jg. 1958, S.450-471. (wird als Text zur Vorlesung hochgeladen)
- Lefrancois, G. R. (2006) [4.Aufl.]: Drei kognitive Theorien: Bruner, Piaget und Wygotski. In: Ders., Psychologie des Lernens, Springer, Heidelberg, 2006, S. 187-227.
- Meyer, Hilbert (2002): Didaktische Modelle. Cornelsen Scriptor. 10. Auflage.
- Meyer, Hilbert (2007): Leitfaden Unterrichtsvorbereitung. Cornelsen Scriptor. 6. Auflage.
- Meyer, Hilbert (2016): Was ist guter Unterricht? Cornelsen Scriptor. 12. Auflage.
- Meyer, Meinert; Meyer, Hilbert (2007): Wolfgang Klafki: Eine Didaktik für das 21. Jahrhundert?. Beltz.
- Nickolaus, Reinhold (2012): Didaktik – Modelle und Konzepte beruflicher Bildung. Orientierungsleistungen für die Praxis. Schneider Verlag Hohengehren. 3. Auflage.
- Neubert, Stefan/ Reich, Kersten/ Voß, Reinhard (2001): Lernen als konstruktiver Prozess. Abrufbar unter (05.02.2018): http://www.uni-koeln.de/hf/konstrukt/reich_works/aufsätze/reich_35.pdf.
- Oelke, Uta; Meyer, Hilbert (2013): Didaktik und Methodik für Lehrende in Pflege und Gesundheitsberufen. Cornelsen Verlag.
- Siebert, Horst (2006) Konstruktivistischer Theorieansatz. Aus: Theorien für die Praxis. Bertelsmann. Bielefeld. S. 91-100.
- Siebert, Horst (2012) Didaktische Impulse des radikalen Konstruktivismus. Aus: Didaktisches Handeln in der Erwachsenenbildung. ZIEL. Augsburg. S. 27-34.
- Tenberg, Ralf (2006): Didaktik lernfeldstrukturierter Unterrichts: Theorie und Praxis beruflichen Lernens und Lehrens. Klinkhardt, Julius.

Prüfungsrelevante Themenblöcke

- Pädagogisch-psychologische Denkschule / Lerntheoretische Grundlage: Behaviorismus
- Pädagogisch-psychologische Denkschule / Lerntheoretische Grundlage: Kognitivismus
- Pädagogisch-psychologische Denkschule / Lerntheoretische Grundlage: Radikaler Konstruktivismus
- Pädagogisch-psychologische Denkschule / Lerntheoretische Grundlage: Sozialer Konstruktivismus
- Pädagogisch-psychologische Denkschule / Lerntheoretische Grundlage: Kommunikativer Konstruktivismus
- Verständniskern: Gender und Geschlechterverhältnisse im Geschehen des Lehrens und Lernens
- Verständniskern: Milieu und Habitus im Sozialen Raum des Lehrens und Lernens
- Verständniskern: Migrationserfahrung und Migrationsgesellschaft als Kontext des Lehrens und Lernens
- Verständniskern: Emotionssoziologie. Emotionen und gelingende Kommunikation in der Lehre und Kompetenzfeststellung